Rahmenplan

für die Durchführung des Lehrgangs zur Vorbereitung auf die Prüfungen zum Abschluss

„Zertifizierte/-r Wildpflanzenpädagoge/-in“

Der Lehrgang bereitet die Teilnehmenden gezielt auf die Prüfung zum Abschluss „Zertifizierte/-r Wildpflanzenpädagoge/-in“ vor.

Die Qualifizierung „Natürlich wild und nachhaltig - Wildpflanzenpädagogik“ bietet einen praktischen Einblick in die Vielfalt der heimischen Pflanzenwelt. Im Mittelpunkt dieses Lehrgangs stehen die Pflanzenvielfalt und das Gestalten eines nachhaltigen Naturerlebnisses.

Ziel des Lehrgangs ist es, die Teilnehmenden zur fundierten pädagogischen Arbeit mit dem Thema Wildpflanzen zu befähigen. Die Teilnehmenden lernen, ausgewählte einheimische Wildpflanzen botanisch sicher zu bestimmen, erfahren Wissenswertes über die Pflanzen und deren Verwendung, kennen rechtlich-organisatorische Aspekte im Umgang mit Wildpflanzen sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen und können die Angebote abgestimmt auf die jeweilige Zielgruppe konzipieren.

Damit die Teilnehmenden die an sie gestellten beruflichen Anforderungen erfüllen können, vermittelt der Lehrgang das notwendige fachliche Wissen und Können und macht die besondere Verantwortung bewusst. Durch das Erlernen eines vielseitiges Methodenspektrum können die Teilnehmenden Bildungsangebote für alle Alters- und Zielgruppen als ein nachhaltiges Erlebnis gestalten und tragen dadurch gleichzeitig aktiv zur Bewahrung und Entwicklung unserer Natur- und Kulturlandschaft bei.

Die berufliche Handlungsfähigkeit wird insbesondere dadurch erreicht, dass im Lehrgang dem selbständigen Lernen ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

Die Qualifizierung richtet sich an Multiplikatoren/-innen, die das Thema Wildpflanzen in die Bildungsarbeit einbringen möchten

- PädagogInnen in Kitas, Grundschule und weiterführenden Schulen
- SozialarbeiterInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, die ihre Angebote um umweltpädagogische Aspekte erweitern möchten
- Akteure an außerschulischen Bildungsorten (z.B. Natur- und LandschaftsführerInnen, Naturpark- und Nationalpark-RangerInnen) GruppenleiterInnen im Freizeitbereich
- für Naturbegeisterte und Interessierte, die nach einer längeren Pause ihr Wissen auffrischen, vertiefen oder erweitern möchten.
- u.v.m.

Übersicht der Module		
Modul 1	**Grundlagen der Umweltbildung**	**13 UE**
	• Geschichte und Weiterentwicklung der Umweltbildung • Ziele und Methoden • Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) (Geschichte, Ziele) • Themenbereiche • Ziel- und Altersgruppen, Orientierung an Erziehungs- und Lehrplänen • Bildungslandschaft • Qualitätssicherung und Austausch der Akteure • Pädagogische Ansätze, Bildungsschwerpunkte • Material (Must-haves), Bildungsunterlagen • Methodenspektrum mit Praxisbeispielen • Erlebnisorientierte Vermittlung von Natur und Landschaft • Ideensammlung für Konzeption einer Veranstaltung • Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen • Rechtliches, Haftung (Sorgfaltspflicht, Aufsichtspflicht) • Versicherung, DGSVO	
Modul 2	**Umweltbildung – Bildungsarbeit outdoor gestalten**	**13 UE**
	Gefahrenprävention und Erste Hilfe bei Naturerlebnissen • Grundlagen für eine risikoreduzierte Naturerfahrung • Sicherheit der Teilnehmenden • Bekleidung, Ausrüstung • Verhalten in Notfällen • Medikamentengabe und Wundversorgung • Naturapotheke mit frischen Wildpflanzen • Praktische Auseinandersetzung mit allgemeinen Maßnahmen Kommunikation und Führungsdidaktik • Grundlagen der Kommunikation • Frage- und Präsentationstechniken für Vermittlung von Inhalten und Verknüpfung mit Lebenswelt der Teilnehmenden • Führungsstile, Selbstverständnis als Führende/-r • Sinnvoller Einsatz von Hilfsmitteln • Führung und Betreuung der Teilnehmenden • Umgang mit Konflikten, Lösen von Konfliktsituationen	
Modul 3	**Grundlagen der Ökologie und des Natur- und Artenschutzrechts**	**13 UE**
	Grundlagen Botanik und Ökologie • Sichere Verwendung von Fachbegriffen • Strukturen in der Landschaft • Grundlagen der Ökologie • Bedeutung der Biodiversität • Problematik Artensterben • Bedeutung der Kultur für die biologische Vielfalt	

	Rechtliche Grundlagen Natur- und Artenschutz • Lebensraumtypen • Naturschutz – Geschichte, Zielsetzung, Organisation • Schutzgebietskategorien nach BNatSchG • Definition Umwelt-, Natur- und Artenschutz • Naturschutz- und Artenschutzrecht • Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes • Naturschutz und Landschaftspflege	
Modul 4	**Wild und lecker – Wildkräuter, Giftpflanzen und Knospen-bestimmung**	**13 UE**
	• Gehölzbestimmung mithilfe Knospen • Bestimmungsmöglichkeiten • Kennenlernen erster Gehölze • Wissenswertes zu Wildkräutern • Verarbeitung von Wildpflanzen • Umgang mit Giftpflanzen • Umweltbildung - praktische Auseinandersetzung mit Methoden	
Modul 5	**Lebensraum Grünland und Gehölzbestimmung**	**13 UE**
	• Wiederholung Lebensraumtypen • Einfluss von Standortfaktoren • Schutz natürlicher Ressourcen: Schutzgut Boden • Bodentypen • Lebensraum Grünland – konkrete Beispiele • Vertiefung Artenkenntnis Pflanzen • Bestimmungsmöglichkeiten • Umweltbildung - praktische Auseinandersetzung mit Methoden	
Modul 6	**Lebensraum Wald und Klimawandel**	**13 UE**
	• Natürlicher Treibhauseffekt • Entstehen und Folgen des Klimawandels • Einfluss von Mobilität und Konsum auf Klimawandel • Deutschlands Klima im Wandel • Klimaschutz und Klimaanpassung • Klima- und Vegetationsentwicklung • Invasive Arten (Neophyten, Neozoen) • Vertiefung Artenkenntnis Pflanzen • Bestimmungsmöglichkeiten • Umweltbildung - praktische Auseinandersetzung mit Methoden	
Modul 7	**Lebensraum Wald - Wild im Wald**	**13 UE**
	• Lebensraum Wald • Prinzip der Nachhaltigkeit und BNE • Forstwirtschaftliche Nutzung des Waldes	

GrünNatürlich
Netzwerk Fortbildung
QUALITÄTSNETZWERK BNE IN BAYERN
#BNE2030 #ESDfor2030 2025/2026 Nationale Auszeichnung Bildung für nachhaltige Entwicklung
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
unesco

	• Waldentwicklung • Ökologische Bedeutung Totholz • Vielfalt der Tierwelt im Zusammenhang mit heimischen Pflanzen • Vertiefung Artenkenntnis Pflanzen • Bestimmungsmöglichkeiten • Umweltbildung - praktische Auseinandersetzung mit Methoden	
Modul 8	**Natur trifft Kultur - Lebensraum Streuobst und Garten**	**13 UE**
	• Lebensraum Streuobstwiese • Ökologische Bedeutung der Streuobstwiesen • Tier- und Pflanzenwelt der Streuobstwiesen • Obstsorten und deren Nutzung • Bestäuber-Leistung durch Insekten • Gartenpädagogik – Naturerlebnisräume schaffen • Bedeutung von Naturerfahrungen • Forscherecken und Funktionsräume im Garten • Naturnahe Gartengestaltung • Vertiefung Artenkenntnis Pflanzen • Bestimmungsmöglichkeiten • Umweltbildung - praktische Auseinandersetzung mit Methoden	
Praxis	**Praktische Erfahrung** Durchführung eines Bildungsangebots bei Großveranstaltung	**7 UE**
Modul 9	**Lebensraum Sand – Heideflächen, Sanddüne, Nadelwald & Co.**	**13 UE**
	• Sandökosysteme • Biotoptypen • Anpassungen an den Lebensraum als Extremstandort • Vertiefung Artenkenntnis Pflanzen • Bestimmungsmöglichkeiten • Umweltbildung - praktische Auseinandersetzung mit Methoden	
Modul 10	**Natürlich bunt - die Welt der Pilze & Pflanzen im Herbst**	**13 UE**
	• Pflanzen im Herbst • Wissenswertes zu Pilzen • Bedeutung von Pilzen als Destruenten und in Symbiose mit Pflanzen • Wirtschaftliche Bedeutung als Verpackung, Baustoff und Nahrungsmittel • Bestimmungsmöglichkeiten • Umweltbildung - praktische Auseinandersetzung mit Methoden	

Prüfung	• Lehrgangsbegleitende Hausarbeit: Schriftliche Ausarbeitung eines Bildungsangebotes • Präsentation des Bildungsangebots • Mündliche Prüfung über Pflanzenkenntnis	**13 UE**

Den erfolgreichen Abschluss erhalten die Teilnehmenden unter folgenden Bedingungen:

- regelmäßige Teilnahme an den Seminaren (maximal 26 UE Fehlzeit von insgesamt 150 UE)
- das Bestehen einer mündlichen Prüfung
- Schriftliche Ausarbeitung einer Veranstaltungskonzeption für eine selbst gewählte Zielgruppe

Nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

Die ausgebildeten Teilnehmenden führen nach Übergabe des Zertifikats die Bezeichnung „Zertifizierte/-r Wildpflanzenpädagoge/-in“ vor.